

Spielbetrieb für eine komplette Bundesliga-Saison ist gesichert



Thomas Martin ist mit seiner Firma neuer Hauptsponsor der Mannheimer Bundesliga-Tischfußballer. Club-Vorsitzender René Reiland, Stellvertreter Thorsten Walker und Dr. Jürgen Grimm (v.l.), der als Firmenanwalt den Kontakt herstellte, freuen sich.

© Len

OFTERSHEIM. Hightech und eine Sportart, der noch immer der Geruch des Kneipensports anhaftet - geht das? Aber klar, sagt Thomas Martin, Geschäftsführer der im Gewerbepark Hardtwald angesiedelten Firma Xmart. Weshalb er keine Sekunde zögerte, als ihm Dr. Jürgen Grimm, der Anwalt der Firma, vorschlug, den Club "Tischfußball Mannheim", in dem er selbst Mitglied ist, zu unterstützen. Weshalb Martin nun für zunächst eine Saison als Hauptsponsor des Clubs auftritt.

Sehr zur Freude des Vorsitzenden René Reiland und dessen Stellvertreters Thorsten Walker, beides aktive Spieler. Denn mit dem Scheck in Höhe von 3500 Euro lässt sich für den Verein der komplette Spielbetrieb in der Bundesliga und der Rheinland-Pfalz-Liga finanzieren. Gespielt wird in der Bundesliga immer an Wochenenden, die Vereine müssen Fahrtkosten und Unterbringung übernehmen, da kommt das Sponsoring des IT-Dienstleisters gerade recht. Zumal die Teams nun auch in einem einheitlichen Outfit antreten können. Das "Stadion" der Tischfußballspieler ist das "Woodstöckl" in der Langstraße in Mannheim, womit sich das Klischee vom Kneipensport vordergründig doch erfüllt. Aber nur auf den ersten Blick, wie Reiland betont.

Kickern an Profi-Fußballtischen

Gespielt wird dort wegen der "Laufkundschaft" - würden die Tische in einer Sporthalle stehen, käme kaum jemand zum Hereinschnuppern in den Sport vorbei. Und mit den Tischen in Kneipen haben die Profi-Fußballtische nur wenig gemein.

Das weiß auch Dr. Jürgen Grimm, selbst ein leidenschaftlicher Tischfußballer. In vielen IT-Unternehmen würden Kicker stehen und viele Spieler kämen aus der Branche, weiß der Anwalt, der mit seiner Anfrage bei Thomas Martin auf fruchtbaren Boden stieß.

In gut anderthalb Jahrzehnten hat er seinen Betrieb zu einem Dienstleister mit über 80 Beschäftigten ausgebaut und weiß um das Miteinander, das verbindende Element des Sports. Weshalb ihm die Kooperation auch mit Blick auf das eigene Unternehmen wichtig ist. Stets auf der Suche nach Auszubildenden, aktiv in Schulen und auf Ausbildungsbörsen, ist der Sport für ihn auch eine Möglichkeit, auf sein Unternehmen aufmerksam zu machen. Und wenn in dem Betrieb im Hardtwald das Sommerfest ansteht, der Grill angeheizt wird, dann kommt auch der firmeneigene Kicker zum Einsatz, berichtet Martin. aw